

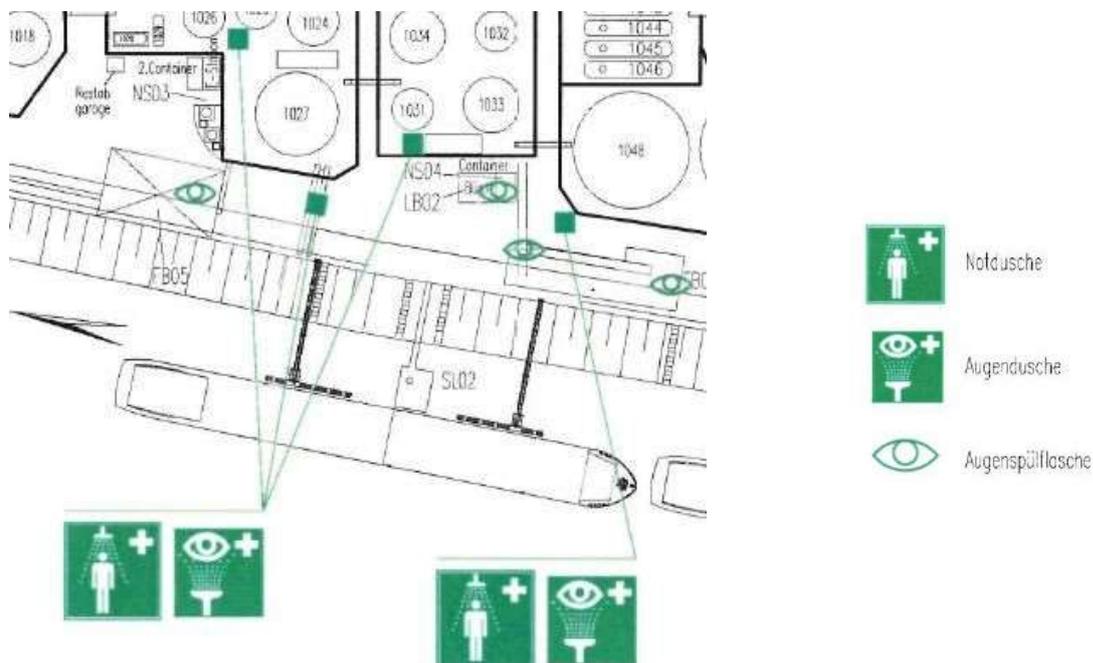
Grundlage für die Auswahl des idealen Aufstellungsortes für Not- und Augenduschen ist immer eine Gefährdungsbeurteilung (01).

Aufstellungsort

Im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung sollte ein Aufstellungsort ermittelt werden, der den optimalen Abstand zum Ort der Gefährdung darstellt. Hier gibt es keine festen Größen, die Praxis zeigt jedoch, dass

- die optimale Sichtbarkeit einen höheren Stellenwert als die reine Entfernung hat.
- sichergestellt werden sollte, dass auch im Worst-Case-Szenario die Notdusche nicht im Gefahrenradius steht.
- eine Aufstellung in WHG-Auffangflächen möglichst vermieden werden sollte, damit im Anwendungsfall nicht in der ausgetretenen Flüssigkeit agiert werden muss.

Die DGUV Richtlinien (02) raten zu Erreichbarkeiten innerhalb von 5 Sekunden in Laboratorien, in der EN 15154-5 (03) wird für die Installation in Produktionsbetrieben dagegen eine Distanz zwischen chemischer Gefahrenquelle und Dusche von weniger als 20 m (Strecke ohne Hindernisse) oder eine Zeit von weniger als 10 s zum Erreichen der Dusche empfohlen.



| FSP-Tech® | | | | | |
|-----------|-------------|------------|----------|------------|---------|
| 00 | -- | 08.12.2021 | SK | 08.12.2021 | THG |
| Rev | Description | Date | Prepared | Date | Checked |

Umweltschutz

Not- und Augenduschen werden als lebensrettende Maßnahme verstanden. Umweltschutzaspekte sollten diesen untergeordnet werden. Zudem ist zu bedenken, dass obwohl an der Gefahrenstelle beträchtliche Mengen WHG Stoffe austreten können, die Menge der Gefahrstoffe welche am Unfallopfer anhaften können gering ist.

Das Fraunhofer-Institut hat in umfangreichen Versuchen folgendes ermittelt:
„[...] Um die Menge eines Kontaminanten abzuschätzen, der bei einem Chemikalienunfall auf die Körperoberfläche gelangt, wurden Vorversuche mit drei Expositionsszenarien an einer Versuchspuppe (männliche Person mittlerer Größe) durchgeführt, die mit einem Baumwoll-T-Shirt und Arbeitskleidung aus unterschiedlichen Materialien bekleidet wurde (Baumwolle, Polyester-Mischgewebe, Nomex- Spezialgewebe). Die vom T-Shirt aufgenommene Menge der wässrigen Testlösung, die sich auf Brust und Rücken verteilte, betrug in den geprüften Expositionsszenarien „Anspritzen von vorne“, „Sprühstrahl von vorne“ sowie „Schwall von oben“ im Maximum ca. 280 g [...]“

Unter der Notdusche wird diese Menge weiter verdünnt und ist daher nach allgemeinem Verständnis vernachlässigbar.



Bildnachweis: Copyright FSP-Tech, Miniaturwunderwelt 1:87

Quellenverzeichnis:

(01) http://downloadcenter.bgrci.de/resource/downloadcenter/downloads/A016_Gesamtdokument.pdf

(02) <https://publikationen.dguv.de/regelwerk/dguv-informationen/828/sicheres-arbeiten-in-laboratorien>

(03) www.beuth.de → DIN EN 15154-5

| FSP-Tech® | | | | | |
|-----------|-------------|------------|----------|------------|---------|
| 00 | -- | 08.12.2021 | SK | 08.12.2021 | THG |
| Rev | Description | Date | Prepared | Date | Checked |